



Erkenntnisse aus dem Tourismus Forum Schweiz 2021

Schweizer Tourismus auf dem Weg zum Nachhaltigkeitsleader

Bern, 30. November 2021 - Die neue Tourismusstrategie des Bundes wird von der Schweizer Tourismusbranche anlässlich des Tourismus Forum Schweiz vom 25. November 2021 in Bern mit grosser Zustimmung begrüsst. Bundespräsident Guy Parmelin setzt ein ambitioniertes Ziel: Der Schweizer Tourismus soll weltweit zu den Nachhaltigkeitsleadern gehören.

Bundespräsident Guy Parmelin richtete anlässlich des Tourismus Forum Schweiz 2021 einen deutlichen Aufruf an die Teilnehmenden: Der Schweizer Tourismus muss den Anspruch haben, zu den Nachhaltigkeitsleadern weltweit zu gehören. In der Neuauflage der Tourismusstrategie auf nationaler Ebene legt der Bundesrat denn auch unter anderem den Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung des Schweizer Tourismus.

Stossrichtungen: Klimawandel, Landschaft, nachhaltige Destinationen

In seinem Referat zeigt Richard Kämpf, Leiter Tourismuspolitik des SECO, drei für den Tourismus wichtige Stossrichtungen der nachhaltigen Entwicklung auf. Erstens muss sich der Tourismus an den Klimawandel anpassen, beispielsweise durch die Förderung des Ganzjahrestourismus. Gleichzeitig werden Verminderungsmassnahmen immer bedeutender; so spielt die nachhaltige Mobilität für die Reduktion der CO₂-Emissionen im Tourismus eine zentrale Rolle. Zweitens braucht es einen nachhaltigen Umgang mit der Landschaft, welche bei weitem das wichtigste Reisemotiv der Schweizer Gäste ist. Drittens ist die lokale Ebene eine entscheidend wichtige Ebene für einen nachhaltigen Tourismus. Die Destinationen benötigen eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie. Die Vertreter der Tourismusbranche sind sich zu diesen Punkten weitgehend einig und sie sind bereit, ihre gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Doch das gelingt nur, wenn die lokale Bevölkerung und Wirtschaft miteinbezogen werden und die Investitionsfähigkeit der Branche gegeben ist.

Eco-Travel: the next big thing

Für Eco-Traveller oder naturnahe Reisende ist das Natur- und Landschaftserlebnis das Hauptreisemotiv. Nicht genug, sie reisen verantwortungsvoll und wählen nachhaltige Reiseangebote aus. Jürg Schmid, ehemaliger Direktor von Schweiz Tourismus, zeigt auf, dass die Schweiz in internationalen Rankings sehr gute Noten erhält. Aber Schmid weist auch darauf hin, dass die Bedeutung und das Potenzial des Eco-Travellers unterschätzt ist und zielgruppengerechte Angebote knapp sind. Die Bedürfnisse dieser Zielgruppe müssen besser verstanden und die Angebots- und Produktentwicklung gesteigert werden.

Immer mehr Ferienorte nehmen die Nachhaltigkeit in ihre Strategie auf

Nachhaltigkeit ist für einen Ferienort eine Differenzierungschance. Doch der Weg dahin heisst Fokus- und Qualitätsarbeit. In der Destination selbst braucht es dafür eine strategische Verankerung und eine Initialzündung, die einen Sinneswandel herbeiführen. «Die wichtigen Unternehmen vor Ort müssen eine Leadrolle übernehmen und die kleineren Betriebe mitreissen», so Martina Hollenstein, Direktorin der Ferienregion Engadin Samnaun Val

Mustair. Weiter betont Hollenstein, dass Nachhaltigkeit vom Gastgeber vermittelt wird und somit lokal wie auch regional gelebt werden muss. Dies zeigt sich im schweizweit einzigartigen Beispiel von Andermatt. Mit dem Teilwegzug des Militärs fehlte es an Perspektive. Die integrierte Destinationsentwicklung durch Andermatt Swiss Alps belegt, dass ein wirtschaftlicher Aufstieg und verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Anliegen Hand in Hand gehen können.

Swisstainable: Nachhaltigkeitsinitiative von Schweiz Tourismus

In Abstimmung mit der Tourismuswirtschaft hat Schweiz Tourismus die Nachhaltigkeitsinitiative «Swisstainable» lanciert, um eine nachhaltigkeitsorientierte Tourismus- und Produktentwicklung in der Schweiz gezielt zu fördern und die Schweiz als die nachhaltigste Reisedestination der Welt zu positionieren. Bereits 600 Betriebe haben sich dem Programm angeschlossen. «Swisstainable wurde erfolgreich lanciert, aber der Weg an die Spitze ist noch weit. Wir möchten mehr Betriebe integrieren und zukünftig auch die Teilnahme ganzer Destinationen ermöglichen», so Letizia Elia, Leiterin Business Development von Schweiz Tourismus. Elia ist sich bewusst, dass der Erfolg der Initiative von der Teilnahme seitens der Tourismuspartner sowie der konstanten Weiterentwicklung abhängt.

Landschaft und Baukultur müssen durchdacht in Wert gesetzt werden

Inwertsetzung muss nicht gleich Spektakel sein. Gute Beispiele überzeugen in der Wissensvermittlung und setzen den Fokus auf die Landschaft. Tina Müller, stv. Geschäftsleiterin des Netzwerks Schweizer Pärke, stellt fest: «Ob mit modernsten Technologien, interaktiver Signaletik oder mit einem Guide, die qualitative und interaktive Vermittlung von Wissen interessiert und begeistert.» Zu viel Inwertsetzung kann zu Overtourism führen. Langsamkeit und Entschleunigung sind Erlebnisverstärker und auch wirksame Instrumente zur Steuerung von Gästeströmen.

Der Schweizer Tourismus sieht sich beim Klimawandel in der Mitverantwortung

Wie sich das Klima ohne Reduktionsmassnahmen entwickelt, ist hinlänglich bekannt. Der Tourismus sieht sich in einer Mitverantwortung und als Teil der Lösung. Der Bundesrat fordert bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz. Monika Bandi Tanner, Co-Leiterin Forschungsstelle Tourismus (CRED-T) der Universität Bern, folgert daraus eine Roadmap Tourismus, die zur Zielerreichung 2050 beiträgt. Für das Publikum des runden Tisches scheint die Schlüsselfrage evident: welchen Tourismus will der Tourismus und soll er fördern.

Tourismus Forum Schweiz

Das Tourismus Forum Schweiz (TFS) ist eine Dialog- und Koordinationsplattform, mit der das Ziel verfolgt wird, die Koordination und Kooperation in der Tourismuspolitik zu verstärken und dabei zielgerichtet Herausforderungen anzugehen. Das TFS setzt sich aus der gleichnamigen Jahresveranstaltung sowie themenspezifischen Arbeitsgruppen & Workshops/Webinaren zusammen. Dabei drehen sich die Arbeitsgruppen und Workshops/Webinare primär um die Themen, die auch die Jahresveranstaltung im Fokus hat. Das TFS leistet unter dem Einbezug von Akteuren aus der Tourismuswirtschaft, den Tourismusregionen und -kantonen sowie Vertretern der Bundesstellen einen Beitrag zur Zielerreichung der Tourismusstrategie. Das TFS wird geleitet und finanziert durch das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.

Bildmaterial zum Tourismus Forum Schweiz 2021 kann hier heruntergeladen werden:

https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Tourismuspolitik/Tourismus_Forum_Schweiz/Jahresveranstaltung/tfs_21.html

Kontakt & Information

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Ressort Tourismus

Holzikofenweg 36
3003 Bern
Tel. 058 462 27 58
tfs@seco.admin.ch